

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Lämmerproduktion 2021



Die Schafhaltung in Österreich – und im Speziellen die Lämmerproduktion – erfreut sich trotz ihrer Kleinstrukturiertheit immer größerer Beliebtheit und bietet eine vielversprechende Einkommensmöglichkeit. Die Arbeitskreise Lämmerproduktion werden durch den Zusammenhalt der kleinen Branche gestärkt. So lautet das Motto entsprechend: „Gemeinsam mehr erreichen“. Österreichweit zählen die sieben Arbeitskreise Lämmerproduktion 79 Mitglieder. Die konstant sehr guten Lämmerpreise und der florierende Lämmermarkt im Jahr 2021 machten sich auch in der Betriebszweigauswertung positiv bemerkbar.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere, leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

Im Jahr 2021 waren insgesamt sieben Arbeitskreise in den Bundesländern Salzburg, Oberösterreich und Niederösterreich aktiv. Die Daten der Betriebszweigauswertung Lämmerproduktion 2021 umfassen den Zeitraum von 01.01.2021 bis 31.12.2021 und stützen sich auf die Eingaben von 61 Lämmermast- und Zuchtbetrieben mit insgesamt 2.676 Mutterschafen. Die ausgewerteten Betriebe hielten im Auswertungsjahr 2021 durchschnittlich 44 Mutterschafe. Rund 67 % der Betriebe hielten bis zu 49 Mutterschafe, gefolgt von 17 Betrieben mit 50 bis 99 Muttertieren. Auf nur drei Betrieben werden mehr als 100 Mutterschafe gehalten. Der Durchschnitt aller Betriebe in Österreich liegt bei 27 Muttertieren und ist somit weit unter dem Arbeitskreis-Durchschnitt.

Die Eingabe, Kontrolle und Berechnung der Daten sowie die Erstellung der Ergebnisberichte (Einzelbetrieb, Horizontal- und Vertikalvergleich auf Arbeitskreis-, Landes- und Bundesebene) erfolgen österreichweit mit dem EDV-Programm „SZ-Online“. Die Internet-Anwendung mit passwortgeschütztem Zugang steht ausschließlich den Mitgliedern und Betreuern der Arbeitskreise zur Verfügung.

Ergebnisse

In der Teilkostenauswertung werden die Direktleistungen den Direktkosten gegenübergestellt. Die Differenz ist die Kennzahl „direktkostenfreie Leistung“ und stellt ein Erfolgskriterium für die Wirtschaftlichkeit der Lämmerproduktion dar. Dabei wird zusätzlich eine Unterteilung in das bessere Viertel (+ 25 %), den Gesamtdurchschnitt (100 %)

und das schwächere Viertel (- 25 %) der Betriebe nach dem Kriterium „direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf“ vorgenommen. So können Betriebe Verbesserungspotenziale erkennen und das wirtschaftliche Ergebnis steigern.

Die Zahl der aufgezogenen Lämmer pro Mutterschaf und Jahr ist für die Wirtschaftlichkeit der Lämmermast ein entscheidender Faktor. Im Durchschnitt wurden 1,8 Lämmer pro Mutterschaf aufgezogen. Im Vergleich zu 2020 wurden 0,1 Lämmer weniger aufgezogen. Die Anzahl der aufgezogenen Lämmer hat einen direkten Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes.

Betrachtet man das bessere Viertel mit 2,0 Lämmer und das schwächere mit 1,7 Lämmer, so ergibt sich eine Differenz von 0,3 Lämmer. Der Erlös aus Lämmerverkäufen (Schlachtlämmer, Zucht- und Nutztierverschlag) macht den überwiegenden Teil der Direktleistungen aus und hat dadurch einen enormen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit. Der vermehrte Absatz durch Direktvermarktung im besseren Viertel wurde im Jahr 2021 durch die Covid-19-Pandemie sehr beeinflusst.

Alle Leistungen, welche dem Betriebszweig Lämmerproduktion eindeutig zuordenbar sind, werden als Direktleistungen erfasst. Zusätzlich zu den Lämmerverkäufen (Schlachtlämmer) werden auch noch Zuchttier- und Alttierverkäufe, Fleisch an Haushalt und Direktvermarktung, Bestandesveränderung, Prämien für gefährdete Tierrassen und sonstige Direktleistungen, wie etwa der Erlös aus Woll- und Fellverkäufen, berücksichtigt.

Die Direktleistungen aller ausgewerteten Betriebe betrug 2021 im Schnitt pro Schaf € 283,- und pro Betrieb € 11.128,-. Der Wert ist gegenüber 2020 eingebrochen. Die gravierenden Unterschiede bilden die Zuchttiererlöse, Lämmerverkäufe und Fleisch an Haushalt und Direktvermarktung.

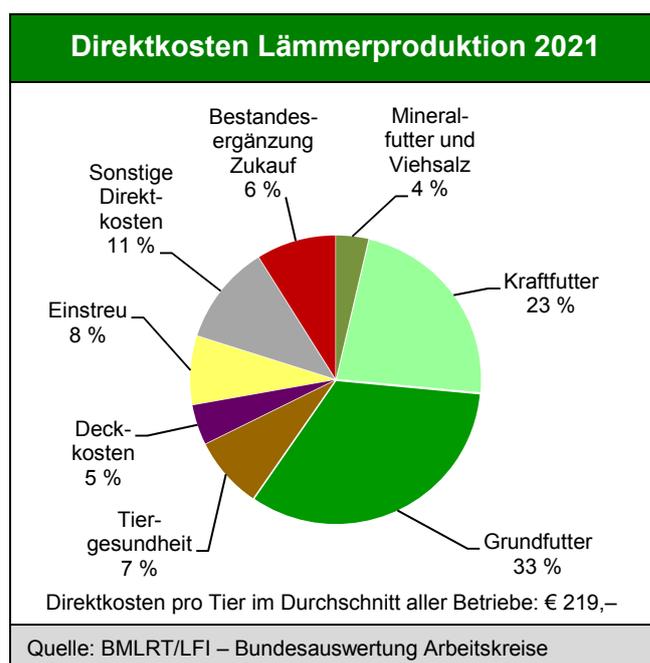
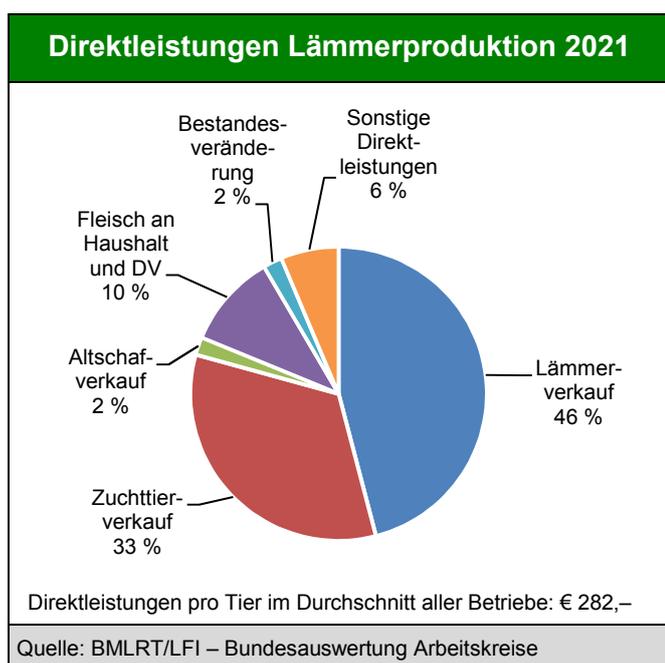
Den Direktleistungen stehen die Direktkosten gegenüber. Diese bestehen hauptsächlich aus Futterkosten (Grund-, Kraft-, Mineralfutter) sowie zu kleineren Teilen aus Zukaufs- und Bestandsergänzungskosten, Gesundheitskosten, Deckkosten und sonstigen Direktkosten.

Die Direktkosten pro Mutterschaf betragen im Jahr 2021 im Mittel aller ausgewerteten Betriebe € 219,- und pro Betrieb € 7.944,-. Im Vergleich zum Jahr 2020 erhöhten sich auch die Direktkosten pro Mutterschaf und Jahr um € 5,-. Vor allem die Grundfutterkosten haben sich stark erhöht.

Im Jahr 2021 erzielten die Betriebe im Durchschnitt eine direktkostenfreie Leistung pro Mutterschaf von € 64,- und € 3.184,- pro Betrieb. Im Vergleich zu 2020 bedeutet dies einen Rückgang von - € 26,- pro Mutterschaf und Jahr und pro Betrieb von - € 841,-.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung Lämmerproduktion 2021 hat sich nach einem starken Jahr 2020 wieder stabilisiert und an den Ergebnissen der Jahre zuvor orientiert.



Der Trend über die letzten Jahre hinweg zeigt, dass sich die intensive Weiterbildung im Arbeitskreis und die fortwährende kritische Beobachtung der betriebseigenen Kennzahlen positiv auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe auswirken.

Ziel sollte sein, dass das bessere Viertel wieder das Aufzuchtergebnis aus dem Jahr 2020 mit 2,1 aufgezogenen Lämmern pro Mutterschaf erzielt, um so wieder die Qualität und die Direktleistungen auf diesem hohen Niveau zu erreichen und halten zu können. Das schwächere Viertel, in dem sich auch vermehrt Branchenneueinsteiger finden, sollte sich durch die Auseinandersetzung mit den

eigenen Kennzahlen im Arbeitskreis an den Durchschnitt anpassen. So kann der wirtschaftliche Erfolg sichergestellt werden. Das bessere Viertel nutzt bei allen Faktoren die langjährigen Erfahrungen, Expertenwissen und die ständige Kontrolle einzelner Faktoren, um Fehler zu vermeiden und den Betrieb erfolgreich zu führen. Durch den intensiven Austausch der Arbeitskreis-Betriebe untereinander werden den schwächeren Betrieben Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten aufgezeigt. Sie können so die Perspektiven ihres Betriebes erkennen und rasch gezielte Entscheidungen für Verbesserungen treffen.

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Lämmerproduktion 2021						
Kennzahlen	Bessere + 25 %		Durchschnitt 100 %		Schwächere - 25 %	
	€/Schaf/Jahr	€/Betrieb/Jahr	€/Schaf/Jahr	€/Betrieb/Jahr	€/Schaf/Jahr	€/Betrieb/Jahr
Lämmerverkauf	140	6.520	130	6.458	79	2.687
Zuchttierverkauf	146	5.185	94	2.492	106	1.497
Altschafverkauf	7	146	6	213	3	116
Fleisch an Haushalt und Bestandesveränderung	85	3.160	29	1.131	2	37
Sonstige Direktleistungen (inklusive Prämie gefährdete Rassen)	4	100	6	191	19	321
	28	616	18	643	7	171
Direktleistungen	410	15.727	283	11.128	216	4.829
Bestandesergänzung Zukauf	16	371	19	402	27	460
Krafffutter	49	2.069	50	2.268	57	1.705
Mineralfutter und Viehsalz	7	350	8	316	11	380
Grundfutter	60	2.404	72	2.548	108	2.300
Tiergesundheit	16	597	18	494	31	491
Deckkosten	7	252	10	265	15	287
Einstreu	18	738	17	648	18	435
Sonstige Direktkosten	25	778	25	739	39	645
Direktkosten	198	7.559	219	7.944	306	6.703
Direktkostenfreie Leistung	212	8.168	64	3.184	- 90	- 1.874

Quelle: BMLRT/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise

Impressum: Eigentümer und Herausgeber: BMLRT, Abt. II/1, 1010 Wien sowie LFI Österreich, 1015 Wien; Autor: Dipl.-Päd. Dipl.-Ing. Bernhard Rinnhofer, Foto: Produktion West, Satz: G&L; März 2022

Den Arbeitskreis-Mitgliedern steht auch ein umfassender Bundesbericht zur Verfügung.
Mehr Infos: www.arbeitskreise.at